

## 50 Jahre Kulturgemeinschaft Sarstedt e.V.

Die Kulturgemeinschaft Sarstedt wurde am 30. Juni 1971 gegründet. Das erste Ziel dieser Vereinsgründung war, den Abriss der „Eremitage“ zu verhindern. Den hatte der Sarstedter Stadtrat beschlossen, um Platz für das heutige Innerstebad zu schaffen. Dieses denkmalgeschützte Gebäude, eines der ältesten in Sarstedt und letzte der beiden im Barockstil errichteten Zwillingsspavillons, bildete das Eingangstor zum früheren Weichs'schen Hof, zuvor der Sarstedter Burg. Das Gebäude wurde trotzdem abgerissen.

Die zwanzig Sarstedter Bürger, die die Kulturgemeinschaft Sarstedt e.V. gründeten, formulierten in der Satzung weitere Anliegen. Die Kulturgemeinschaft fördert die Pflege und Erhaltung von Kulturwerten und allgemein das kulturelle Leben in Sarstedt und Umgebung im Zusammenwirken mit den öffentlichen und privaten Institutionen. Dazu sollten auch die Pflege und Erhaltung der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur sowie des Völkerverständigungsgedankens gefördert werden.

Dieser Zweck wird verwirklicht insbesondere durch die Durchführung von Veranstaltungen zu Musik, Literatur, darstellender und bildender Kunst und zu Stadt- und Regionalgeschichte. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral. Die Kulturgemeinschaft hatte bis zum Jahre 1996 ihr Domizil in der Weberstraße 20.

Die Räumlichkeiten waren eher beengt. So begann die Kulturgemeinschaft mit Veranstaltungen mit Einzelkünstlerinnen und -künstlern und Konzerten in kleinem Rahmen.

Weitere dauerhafte Aktivitäten der Kulturgemeinschaft nahmen bereits in dieser Phase ihren Anfang.

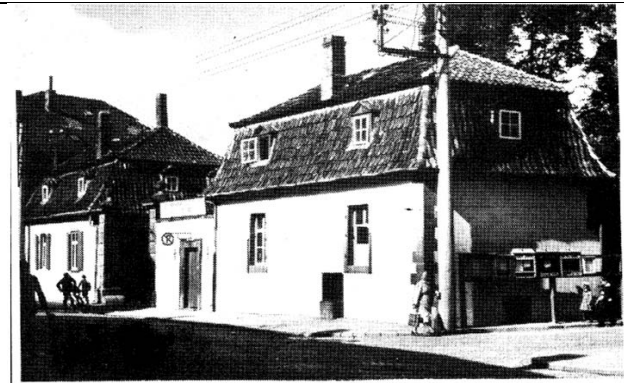
Die Kulturgemeinschaft gründete das Sarstedter Heimatmuseum. Außerdem wurde bereits im Jahre 1974 die erste Kunst- und Kunsthandwerk Ausstellung veranstaltet. Sie war eine der ersten dieser Art in Niedersachsen und ist eine Erfolgsgeschichte bis heute. Zunächst in der Albert-Schweitzer-Schule und danach im Gymnasium findet sie in diesem Jubiläumsjahr zum 47. Mal statt, mit etwa 80 Ausstellern.

Der Kulturgemeinschaft fehlte an ihrem Standort in der Weberstraße der Platz, das war auch den Verantwortlichen in der Stadt klar.

Unser ehemaliger Bürgermeister, Walter Gleitz, hat uns im Jahr 1996 das jetzige Domizil, das eine sehr wechselreiche Geschichte hat und eines der ältesten Gebäude Sarstedts ist, angeboten. Bis heute ist das auf historischem Boden gebaute „Haus am Junkernhof“, inmitten eines alten, wunderbaren Baumbestandes, die Heimat der Kulturgemeinschaft.

Es wurde ein Erbbaurechtsvertrag über 60 Jahre abgeschlossen. Das Gebäude, das bis dahin einen Vorschulkindergarten beherbergt hatte, war nicht mehr bewohnbar und musste mit einem sehr hohen Aufwand von Grund auf in allen Gebäudeteilen und im Außengelände saniert werden.

Es wurde zwischen dem Fachwerkhaus und den zwei Hallen (Veranstaltungssaal und Museum) ein Neubau errichtet, der heutige Haupteingang. Neben den üblichen Reparaturen, wurden auch An- und Umbauten durchgeführt, so wurde ein Carport (Fläche 27 qm) gebaut mit Sitzgelegenheiten für Veranstaltungen bei schlechtem Wetter.



Die Eremitage vor ihrem Abriss (Foto: Kern/Archiv)



Das Heimatmuseum in der Weberstrasse 20



Haus am Junkernhof, Vor der Kirche 5

Der Umzug von der Weberstr. zur neuen Heimat ins „Haus am Junkernhof“, Vor der Kirche 5, erfolgte dann 1997.

Der Schwerpunkt der weiteren Sanierung im Jahre 2013 war die Erhaltung des alten Fachwerkhomes. Die Leitung für dieses anspruchsvolle Werk lag in den Händen von Hans Koller, der selbst kräftig mit anpackte

Dieses Projekt war nur möglich, weil die Kulturgemeinschaft von einem Bundesprogramm zur Innenstadt-Sanierung profitieren konnte, die nötigen 20% Eigenanteil waren aber ein gewaltiger finanzieller Kraftakt. Im gesamten Gebäudekomplex gibt es jetzt sieben Räumlichkeiten, in einigen davon befindet sich das heutige Heimatmuseum. Darin ist eine komplette Stellmacherei untergebracht. Dazu die einzige Herde- und Öfen-Ausstellung der ehemaligen Voss Werke, dem größten Unternehmen in Sarstedt. Es gibt ein Kinderzimmer mit allen für Geburten erforderlichen Werkzeugen der ehemaligen Sarstedter Kinderklinik, Teile einer Schulklasse mit Bänken, Tafel und Stühlen.

Im Eingangsbereich haben wir eine Original-Apotheke aus der Nachkriegszeit mit allen Einrichtungsgegenständen. Diese Apotheke ist ein Geschenk des Apotheker-Ehepaares Dagmar und Jürgen Jacobi. Jürgen Jacobi war ein Unterstützer und großzügiger Sponsor der Kulturgemeinschaft. Höhepunkte der Aktivitäten des Vereins waren immer wieder die jährlichen Studienfahrten mit interessanten Kulturprogrammen zu Zielen in Deutschland und ganz Europa.

Für die ersten rund 30 Jahre ihres Bestehens ist die Kulturgemeinschaft ihrem damaligen Vorsitzenden, Friedhelm Rudolph, zu großem Dank verpflichtet.

Im Jahre 2005 gab es große Veränderungen. Nach einer Satzungsänderung liegt die Leitung des Vereins nunmehr in den Händen des dreiköpfigen Vorstands.

Im großen Saal des Hauses am Junkernhof und auf der Außenbühne veranstaltet die Kulturgemeinschaft jetzt ein umfangreiches Kulturprogramm mit Musikdarbietungen verschiedener Genres, Theater- und Kabarett-aufführungen und Autorenlesungen, gelegentlich auch Ausstellungen, wie die sehr erfolgreiche mit Karikaturen über Helmut Schmidt.

Insbesondere die alljährliche Open Air Saison im Biergarten erfreut sich großer Beliebtheit bei unserem Publikum.

Unvergessen sind die Auftritte von Rudolf Schenker von den Scorpions, Hardy Krüger sen., Hellmuth Karasek, Uwe Janssen & Imre Grimm und „Salon Herbert Royal“.

Seit 2011 haben wir mit dem Stadtsaal in der Mensa des Schulzentrums eine neue Möglichkeit für große Veranstaltungen. So ist es jetzt möglich, auch namhafte, bundesweit bekannte Künstler nach Sarstedt zu verpflichten. Allen in Erinnerung sind das Klavierkonzert von Prof. Justus Frantz, die Kabarettisten Simone Solga und Hans Scheibner, Gunther Emmerlich und Anna Maria Kaufmann, ebenso wie Lesungen mit Sky du Mont, Dora Heldt und bald sicher auch mit Wladimir Kaminer.

**Ein besonderer Dank geht an alle, die diese Veranstaltungen erst möglich machen: An unsere Sponsoren für ihre großzügige Unterstützung, an unsere Mitglieder und an unsere freiwilligen Helfer für ihren unermüdlichen, ehrenamtlichen Einsatz. Die Kulturgemeinschaft wünscht sich, dass er uns auch in den kommenden 50 Jahren erhalten bleiben möge.**



Apotheke



Biergarten mit Bühne (Foto: Christina Steffani-Böringer)



Stellmacherei